

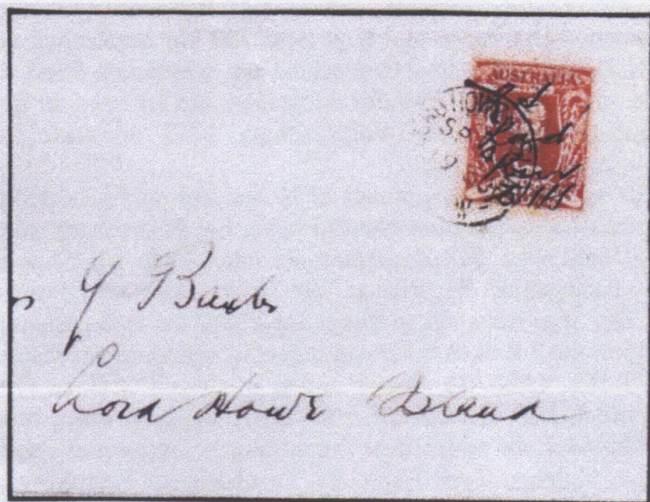


Abb. 4

Encyclopaedia von R. Lowe sollen angeblich einige Exemplare bis einschließlich September 1931 verwendet worden sein, ebenso solche von Georg V. der Ausgabe 1926 (Mi.-Nr. 71



Abb. 5

vornehmlich Geschäftsbriefe, einschließlich einiger Ortsbriefe (vgl. Abb. 3). Das Interesse an diesen Belegen scheint trotzdem nicht allzu groß zu sein, denn 1998 waren bei Robin Linke gleich drei solcher Belege für jeweils 600 australische Dollar im Angebot. Ob sie verkauft wurden oder nicht, und wenn ja, mit welchem Zuschlag, ist mir nicht bekannt geworden. In den Abbildungen 3 – 5 kann man sie noch einmal anschauen.

postamtliche Forderung erfüllt hatte, wurden späterhin diese Provisorien allesamt nicht als offizielle Ausgabe anerkannt (und erscheinen deshalb auch in keinem Katalog, und wenn doch, dann nur als Fußnote), weil zur damaligen Zeit noch eine anderslautende Order besagte, dass bei Markenmangel der entrichtete Portosatz handschriftlich auf dem Poststück anzubringen ist. Belege mit dem Provisorium sind nur echt, wenn sie aus der Zeit zwischen 23.8. und 17.10.1930 stammen. Lt.

bzw. 72), jedoch gibt es dafür keine offiziellen Nachweise.

Vermutlich sind dies gefälschte handschriftliche Vermerke.

Eine englische Sammlerzeitschrift von 1931¹ meldet einen Aufschriftfehler, nämlich das Wort 'paid' fehlt, wovon nur ein einziges Stück bekannt geworden ist. An gleicher Stelle wird berichtet, dass von der Gesamtauflage (260 Stück) geschätzt etwa 100 Stück auf Postsendungen verwendet worden sind,

Dr. K. Knopke

¹ Stamp collecting, 3. Januar 1931, S.419